



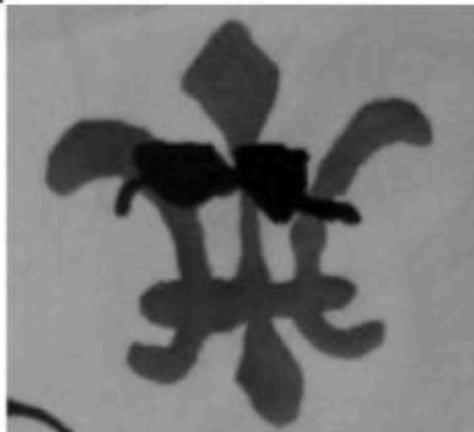
MAGGENBLICK



OSTERN



FROHE



2012

Inhalt

Editorial ● ● ●	2
Wettbewerb: Wer erkennt diese zwei Witzbolde??	2
Die Wolfsstufe versucht sich als Mafia	3
Und was machte währenddessen die Pfadistufe??	4
Klezmo im Leiterkurs	5
Interview mit Jean-Philippe Dubois aus Contoocook	6
Pfadilager und Projekt in Burkina Faso	7
Schlangen- oder Knopfbrot – ein Rezept, zwei Leckerbissen!	8
Spiel & Spass	9
Was macht eigentlich ein AL?	10
Rondo- und Technix-Aktion: Jetzt zugreifen!!!	11
Der MaggenDoc gibt Auskunft	11
Letzte Seite	12



Editorial ● ● ●

Liebe Pfadis

Hier haltet ihr wieder einmal eine druckfrische Ausgabe des Maggenblicks (kurz *MB*) in der Hand. Diese Ausgabe ist voller Überraschungen: Nebst Berichten aus der Wolfs- und Pfadistufe findet ihr auch einen Text von Klezmo aus seinem Pano-Kurs. Weiter werdet ihr erfahren, wie die Pfadi in Amerika organisiert ist. Das Maggenblickteam hat sich mit dem Austauschschüler Jean-Philippe unterhalten und ihn nach den Gepflogenheiten im Wilden Westen gefragt. Nicht nur in Amerika hat es Pfadifinder, auch in Burkina Faso gibt es welche. Orion geht diesen Sommer nach Westafrika in ein Pfadilager und beschreibt, was sie dort alles machen werden. Für alle, die daheim bleiben, gibt es auf der Seite 8 ein feines Rezept: Wie man Schlangen- oder Knopfbrot macht, wird in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung erklärt. Zum Schluss gibt es noch Spiel&Spass, dort könnt ihr eure Pfadiwissen testen.

Viel Spass mit der neuen Ausgabe wünschen euch

Sulaj und Orion, Maggenblickchefredaktörinnen

Wettbewerb: Wer erkennt diese zwei Witzbolde??

Gewinne ein exklusives
Treffen mit 2 Stars!!!



Höchstwahrscheinlich hast du diese zwei Kerle schon einmal persönlich getroffen – aber in Grossformat! Erkennst du, wer es ist? Hinweis: Das Foto ist schon älter...

Sende uns deinen Tipp, um wen es sich handelt an maggenblick@pfadimaggenberg.ch, Betreff "Wettbewerb" und gewinne ein exklusives Treffen mit ihnen!



Die Wolfsstufe versucht sich als Mafia

Erst kürzlich musste sich die Wolfsstufe mit der Mafia herumschlagen. Damit auch alle wissen, was die Mafia überhaupt ist, wird dies hier kurz erklärt: Die Mafia ist ein Verband ehrenwerter Geschäftsmänner, welche insbesondere für die Rücksicht auf ihre Konkurrenten bekannt sind. Typische Merkmale eines Angehörigen dieser Vereinigung (auch Mafia genannt) wären das Tragen von Anzug, Hut, Sonnenbrille und Aktentasche. Teilweise fallen Mafiosi auch durch das Rauchen von dicken Zigarren und bemerkenswert ausgeprägten Augenringen auf. Glücklicherweise durften wir auch gleich ihre Bekanntschaft machen, denn der Don



(d.h. das Oberhaupt) der Maggenberger Mafia hat uns einen Brief zukommen lassen, in dem er uns um Hilfe bat. Die Leiter haben daraufhin einstimmig entschieden, dass dem armen Don unbedingt geholfen werden sollte. Wir liessen uns auch überhaupt nicht von dem Namen der Mafia irritieren...

Die Anpassung an die Sitten der Mafia fällt manchem Pfadi leicht.

In einem ersten Schritt ging es darum, die Angehörigen der Maggenberger Mafia, welche zu Unrecht wegen Falschparkierens ins Gefängnis geworfen worden waren, aus diesem zu befreien. Dies gelang den Wölfli dank einem gut getimten Ablenkungsmanöver, welches aus einer inszenierten Schiesserei bestand, und mit dessen Hilfe wir den Gefängniswärter einschläfern konnten. Da wir nun auch den Code zum Öffnen der Zellentüre in unserem Besitz wussten, konnte die Mission erfolgreich abgeschlossen werden.

Nach einer erfolgreichen Befreiung konnten wir uns guten Gewissens ein wenig Erholung gönnen. Der Schlitteltag im Schwarzsee stand auf dem Programm! Wir genossen den Tag im Schnee und der Sonne, ein Tag der Erholung, den wir uns wahrlich verdient hatten. Er genehmigte uns eine Abwechslung zum harten Alltag im Mafiageschäft, eine Abwechslung, welche wir dringend benötigten. Auf der Rückreise wurde uns allen jedoch klar, dass bald wieder der volle Ernst gelten wird. Und so war es dann auch.

Bevor wir allerdings zu weiteren Missionen mit der Maggenberger Mafia zugelassen wurden, galt es einen Test zu bestehen. Dieser fand um unser Hauptquartier, den Dürrenbühlturn statt. Während zwei Stunden galt es, alle möglichen Kniffe der Mafia zu erlernen und diese dann unter Beweis zu stellen. So wurden unsere Wölfli Meister des Anschleichens, der Beschattung und des Ausspionierens. Wofür die Mafiosi, die ja für ihre ehrbaren Geschäfte bekannt sind, diese Eigenschaften benötigten, blieb uns ein Rätsel. Der Don allerdings war sehr zufrieden und meinte, dass wir für eine letzte, alles entscheidende Aufgabe in Frage kämen. Und so warteten wir alle gespannt auf Neuigkeiten unseres neu gewonnenen Freundes, des Dons.



Dient neuerdings auch als Ausbildungslager für die Mafia: der Dürrenbühlturn!

Die Neuigkeiten erreichten uns (wieder einmal) in Form eines Briefes. Um ein Monopol innerhalb der Stadt Freiburg zu errichten, benötigte der Don unsere Hilfe. Sein Ziel war es, die gegnerische Mafia auszuschalten. Was einfach tönt, entpuppte sich als kniffliges Unterfangen. Doch die Pfadi Maggenberg lässt die Köpfe natürlich nicht so schnell hängen: Dank einigen Doppelagenten fanden die einzelnen Fähnchen heraus, wann und an welcher



Telefonzelle sie einen geheimen Anruf entgegen nehmen sollten. Der mysteriöse Anrufer verriet ihnen, wo der Agent der gegnerischen Mafia anzutreffen war. Es galt ihn zu beschatten und auf die ultimative Möglichkeit zu warten. Diese bot sich nach kurzen Ausspionieren: Der Mafiosi der gegnerischen Mafia traf doch tatsächlich einen Mittelsmann um mit jenem ein illegales Tauschgeschäft vorzunehmen! Den wachen Wölflis der Pfadi Maggenberg entging dies selbstverständlich nicht und so gelang ihnen ein Schnappschuss, welcher sofort der Polizei gesendet wurde. Diese zauderte nicht lange und nahm die gesamte gegnerische Mafia fest: Was für ein Triumph!

Obwohl wir diese Abenteuer mit der Mafia sehr genossen haben und die Wölflis bewiesen, dass sie mit jeder, noch so kniffligen Situation zurechtkommen, wenden wir uns neuen Gefilden zu, denn der Mafiaalltag scheint uns Pfadis ein wenig zu trocken und langweilig.

Bericht von Timon

Und was machte währenddessen die Pfadistufe??

Wir haben bereits ein erlebnisreiches Pfadijahr hinter uns. Wie so oft stellten die Lager die Höhepunkte dar; das HeLa (→ siehe Gruppenfoto unten) 2011 und dann das WiWe 2012 werden uns noch lange in Erinnerung bleiben...

Vor dem HeLa hatten verschiedene „Gangs“ der Banlieue versucht, in Murten Territorien zu erobern und dann auszuweiten. Ziel war nur eines: Den Staat zerstören und die Macht übernehmen. Dies gelang auch, jedoch schritt schon bald die UNO ein: sie forderte die Gangs auf, sich zu einem Friedenstreffen in Laupen, BE, zusammenzufinden, um die aktuelle politische Situation zu besprechen und zu besänftigen (die Anarchie zieht einige Probleme mit sich...). Zur Einleitung des Friedenstreffens fand eine kleine (relativ lange) „Friedenswanderung“ nach Düdingen statt, wo die Gangmitglieder Friedenskerzen zünden und etwas Raclette essen konnten. Endlich in Laupen angekommen, konnte das Friedenstreffen beginnen. Doch schon bald merkten die Gangs, dass sie eigentlich gar keinen Frieden wollten und begannen wieder, sich in verschiedenen Aktivitäten zu messen. Der UNO-Generalsekretär konnte sie jedoch schlussendlich doch noch überzeugen, dass ein Staat wünschenswert sei. Die stärkere Gang wurde so zur Regierung, während die andere zur Opposition wurde. Schliesslich konnte ein Kompromiss gefunden werden, und alle feierten das erfolgreiche Friedenstreffen mit einem „Tanzabend“.

Im WiWe 2012 vereinten wir uns nochmals mit unseren Pfadifreunden aus Düdingen in der Kaserne im Schwarzsee. Gleich am ersten Abend machten wir eine unglaubliche Nachtschlittelfahrt. Am nächsten Morgen gab es nach weiterem Schlitteln und Sport in der Turnhalle einen entspannenden Wellnessnachmittag: Massagen, Gesichtsmasken, Duschen, Hand- und



Fussbäder, sowie heisse 15 Minuten in der selbstgebauten Sauna der Düdinger bildeten den Höhepunkt des Tages. Abends gab es nach heftigem und kreativem Dekorieren eine Disco im Esssaal. Getanzt wurde meist etwas zögerlich, aber „Slows“ waren höchst begehrt... Am nächsten Morgen ging es ans obligatorische Aufräumen, wieder etwas Sport in der Turnhalle und dann hiess es „Auf Wiedersehen!“.

Bericht von Acapella



Klezmo im Leiterkurs



An einem schönen Montag Morgen, es musste der 26. Dezember sein, folgte ich der Einladung zum Panorama-Kurs, verkleidete mich als Bauer und begab mich auf den Weg nach St. Gallen. Nach einer kurzen Begrüssung wurden wir in die Familien Tobler, Munz, Ragusa und Kägi eingeteilt. Ich bildete mit Paprika, Popey, Hannibal und Pegasus die Familie Kägi. Ein kleine Schnitzeljagd zum Thema Pfadimethoden führte uns durch die St-Galler Altstadt und schlussendlich schmückten wir unser Maskottchen, die Kuh „Lisi“, mit Kägi-Fret-elli.

Nach einem kurzen Pick-Nick beim Bahnhof ging es mit dem Zug nach Teufen AR, wo unsere luxuriöse Unterkunft auf uns wartete. Wir wurden von der Spezialeinheit m.d.K. (was sich später als „mit der Kappe“ herausstellte) empfangen, um die mysteriösen Todesfälle in Teufen zu klären. Im Verlauf der Woche kamen wir diesen mysteriösen Fälle auf die Spur und es stellte sich heraus, dass unsere Familien Chocolatiers waren, die aus dem Dorf Höhen flüchten mussten. Wir begaben uns mit Schneeschuhen ausgerüstet auf die Such nach dem Dorf Höhen. Nach einigen Stunden wurde uns klar, dass es diesen Dorf nicht mehr gibt. Wir liessen uns aber nicht entmutigen und produzierten, wie es unsere Vorfahren schon seit langem getan hatten,



hausgemachte Chocolats. Unser Spezialrezept war eine Zimt-Chili-Schokolade. Der Gemeindepräsident von Teufen kam zur Degustation vorbei und war von dieser hell begeistert. Doch ein Informant schickte uns später ein Video, die den Bürgermeister in schlechtes Licht rückte. Es stellte sich heraus, dass dieser Nüsse bestellt hatte, welche tödliche Allergien auslöste. Er wurden daraufhin entlassen und am letzten Tag gab es ein erbitterter Wahlkampf, der zur Wahl eines aus allen Familien bestehenden Gemeinderates führte.

Nebst diesem Abenteuer ermöglichte mir der Kurs mich mit zahlreichen Pfadis aus den Kantonen Züri, Schwyz, Luzern, Uri, Bern und Basel auszutauschen. Der Panorama-Kurs hat auch als Ziel einem den Pfadihorizont zu erweitern. Es gab zahlreiche Vorträge zu den Pfadigrundlagen, dem Pfadigesetz und Versprechen, zum neuen Pfadiprofil, zu der PBS (Pfadi Bewegung Schweiz) und den Kantonalverbänden, zum Konfliktmanagement und zahlreiche weitere Informationen. Wir durften auch unseren eigenen Interessen nachgehen und ich besuchte Kurse über Gruppendynamik, Social Media, Höckideen, Dank und Anerkennung, Integration, und noch einige mehr. Es waren sehr intensive Tage, die sich zum Teil bis spät am Abend hinzogen und in den frühen Morgenstunden nach einigen BANG-Spielen endeten. Niemand kannte dieses Spiel vor dem Kurs und alle sind mittlerweile begeisterte Outlaws und Sheriffs.

Natürlich wurde auch ordentlich Silvester gefeiert und alle TN erlitten einen kulturellen Traditions-Schock beim Umzug der „Appenzeller Silvesterchlouse“ im Dorf. Die Köche haben auch hervorragend gekocht: Am Abschlussabend gab es sogar ein 6-gängiges Menü und zum Kursabschluss haben wir den Pano-Ring geknüpft, dieser steht als Symbol für das Erlernte und das Erlebte in diesem Kurs.

Ich kehre nach diesem einwöchigen Pano erschöpft heim, jedoch voller Motivation, neuer Erkenntnisse und Umsetzungsideen für die Pfadi Maggenberg und vor allem mit vielen neuen Pfadifreundschaften.

Bericht von Klezmo



Interview mit Jean-Philippe Dubois aus Contoocook



Die Pfadibewegung gibt es auf der ganzen Welt, doch überall sieht sie etwas anders aus. Maggenblick hat sich mit dem Austauschschüler Jean-Philippe unterhalten und ihn nach der Pfadi in Amerika gefragt.

Maggenblick (MB): Hallo Jean-Philippe! Stelle dich doch kurz vor!

Jean-Philippe (JP): Ich heisse Jean-Philippe, bin 16 Jahre alt und komme aus Contoocook in New Hampshire, Amerika. Ein Jahr lang besuche ich in Freiburg das Collège Ste. Croix, dabei wohnte ich zuerst bei der Familie von Timon (*Wolfstufenleiter*,

(Anmerkung der Redaktion)) und jetzt noch ein halbes Jahr in der Nähe von Belfaux.



MB: Was gefällt dir am Besten in der Schweiz?

JP: Mir gefällt viel hier! Bei uns ist es z.B. viel länger Winter, es gibt mehr Schnee und dieser bleibt manchmal bis im Mai. Hier geniesse ich den Frühling. Zudem finde ich den ÖV super und dass Freiburg so vielsprachig und multikulturell ist. Man sagt, dass die Schweizer eher verschlossen sind. Das finde ich nicht, jedoch erzählen sie viel weniger von sich und ihrer Familie. Das finde ich schade.

MB: Über Timon bist du in die Pfadi Maggenberg gekommen. In Amerika bist du auch in der Pfadi. Erzähl mal, was ihr da so macht!

JP: Wir haben jeden Mittwoch ein Meeting und einmal pro Monat ein Weekend mit Übernachtung. Jeweils einen Monat lang haben wir ein bestimmtes Thema wie z.B. Knöpfe, Segeln oder Feuer. Dabei sind die Meetings sehr auf die Technik ausgerichtet. An den Weekends machen wir oft Überlebensübungen, so mussten wir einmal ohne Zelt im Freien schlafen oder wir lernen, was wir im Wald alles essen können.

MB: Macht ihr dann auch ein SoLa?

JP: Wir machen im Sommer ein einwöchiges Lager. Dabei üben wir am Morgen jeweils Technik, so erhalten wir am Schluss verschiedene *Merit Badges*, eine Art Abzeichen. Am Nachmittag machen wir Spiele, gehen schwimmen oder segeln.

MB: Hast du eigentlich auch einen Pfadinamen? Oder gibts diese in Amerika nicht?

JP: Nein, leider habe ich keinen Pfadinamen, diese Tradition habe ich erst in der Schweiz kennengelernt.

MB: Welche sind die grössten Unterschiede zwischen der Pfadi Schweiz/Pfadi Amerika?

JP: In der Schweiz haben die Jugendlichen viel mehr Freiheiten. So haben die Erwachsenen in der amerikanischen Pfadi eine grosse Rolle, es müssen nämlich mindestens zwei Erwachsene (ca. 50 Jahre alt!) bei den Camping-Trips dabei sein.

MB: Was wirst du nach deiner Rückkehr am meisten vermissen?

JP: Fondue! Das gibt es bei uns nur in Form von Pulver, aber *made in Switzerland*! In der Pfadi werde ich auch die Mädchen vermissen. Bei uns sind nämlich die Geschlechter getrennt. Aber mit den Mädchen zusammen ist es viel lustiger und die Hygiene ist auch besser! Zudem gefallen mir die Aktivitäten besser und die Arbeit mit den Kindern. So gibt es bei uns keine so grosse Altersdurchmischung, ausser, dass die Eltern dabei sind. Zudem sind die Schweizer Pfadileiter kreativer, die Technik binden sie besser in eine Geschichte ein. Das gibt es bei uns gar nicht.

MB: Vielen Dank für das Interview und die spannenden Infos zur amerikanischen Pfadi. Wir wünschen dir noch eine schöne Zeit in der Schweiz und bei der Pfadi Maggenberg!



Pfadilager und Projekt in Burkina Faso



Seit 1996 finden fast jährlich von der Pfadibewegung Schweiz (PBS) unterstützte Pfadilager im westafrikanischen Burkina Faso statt. Dabei treffen sich Pfadis aus beiden Ländern. Ziel der Partnerschaft zwischen Burkina Faso und der Schweiz ist, dass sich Jugendliche beider Länder treffen können und die unterschiedlichen Kulturen verstehen und respektieren lernen.

Vor gut einem Jahr habe ich in der Newsletter der PBS diesen Text gesehen. Sofort war mein Interesse geweckt und ich meldete mich bei den Verantwortlichen. So erfuhr ich, dass im Sommer 2012 wieder ein Ausbildungslager für burkinische Pfadileiterinnen geplant war. Nach einem ersten Informationsanlass in Bern war mir klar, dass ich gerne mitmachen würde.

Unterdessen sind wir sieben motivierte Pfader aus der ganzen Schweiz, die im Sommer nach Westafrika reisen wollen. Doch eine solche Reise muss gut geplant werden! Wir haben einige Vorbereitungstreffen in der Schweiz, in welchen wir das Ausbildungslager und unseren Aufenthalt in Burkina Faso neben dem Lager (Besuch in einer Gastfamilie und Reise) planen. Auch medizinische und administrative Dinge müssen erledigt werden, wie ein Besuch beim Tropenarzt oder ein Visum beantragen. Dieses Jahr wird zudem ein Solarkocherprojekt der Schwerpunkt des Lagers sein: Mit der fachlichen Unterstützung einer in Burkina Faso tätigen Unternehmung bauen wir gemeinsam Solarkocher und lernen deren Handhabung. Da das Holz in Burkina Faso äusserst knapp ist, bieten die Solarkocher eine ökonomische Alternative, da sie allein durch Sonnenenergie betrieben werden.

Ich bin schon sehr gespannt, wie Pfadilager in anderen Ländern aussehen und freue mich, im nächsten Maggenblick ausführlich von meiner Reise zu berichten!

Orion

Interessiert? Weitere Infos und ein Spendenkonto findest du unter www.burkina.pbs.ch.





Schlangen- oder Knopfbrot – ein Rezept, zwei Leckerbissen!

Wer kennt das Schlangenbrot nicht? Gemütlich am Feuer sitzen, dabei einen Stecken mit dem darumgewickelten Teig in die Glut halten und nach ein paar Minuten das feine Brot geniessen. Dies geht aber auch zu Hause: Damit das Pfadifeeling nicht verloren geht, zeigen wir dir exklusiv das neuste Rezept für Schlangen- und Knopfbrot. Bist du zu Hause, kannst du die Pfaditechnik üben und als Belohnung am Schluss die Knöpfe essen; hast du ein Lagerfeuer, kannst du den Teig auch für Schlangenbrot verwenden. Dank der Schritt-für-Schritt-Anleitung ist das Rezept auch für Wolfsstüfler geeignet.



①

Für ca. 8 Knöpfe brauchst du:

- 1kg (Zopf)Mehl
- 4 – 4.5 dl Milch
- 1 Becher Sauermilch (z.B. M-Dessert)
- 1 Hefe
- 2 gehäufte Teelöffel Salz
- Technix

②

Zuerst löst du die Hefe in der Milch auf. Dann vermischst du in einer Schüssel alle Zutaten miteinander. Dann bestäubst du eine glatte und saubere Oberfläche mit Mehl und knetest den Teig sehr gut durch.

③

Jetzt legst du den Teig zurück in die Schüssel, bedeckst diese mit einem sauberen, nassen Küchentuch. Während ca. einer Stunde lässt du den Teig an einem warmen Ort aufgehen. **Geheimtip I:** Da der Teig ohne Eier ist, darf man auch probieren, aber nur, wenn Mama nicht guckt!

④

Nun kannst du mit dem Formen deiner Knöpfe beginnen. Lasse deiner Fantasie freien Lauf – Ideen für Knöpfe findest du übrigens im Technix. Besonders geeignet sind die Achterschlinge (S. 9) und der Samariter (S. 8). Du kannst den Teig aber auch um einen Stecken wickeln und somit ein Steckenbrot machen – dazu brauchst du allerdings ein Feuer. **Geheimtip II:** Knöpfe evtl. mit Nüssen, Rosinen, Schokostücken verfeinern.

⑤

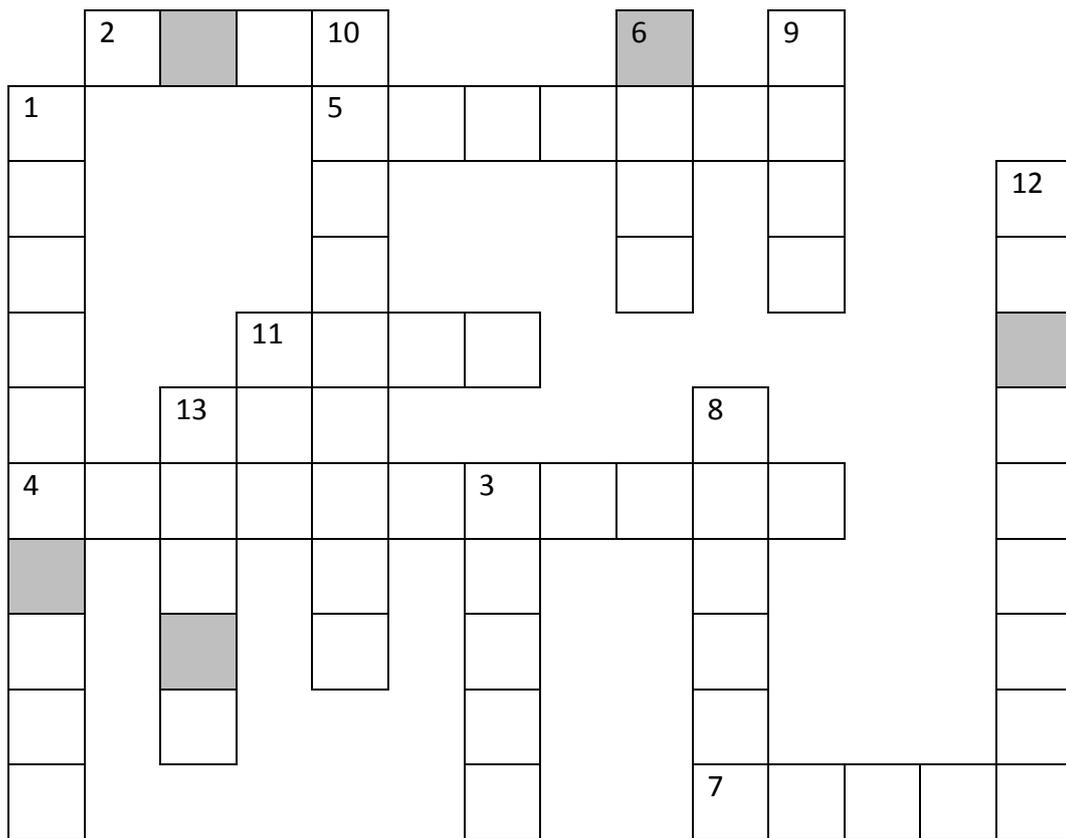
Bestreibe die Knöpfe mit Eigelb. Nach ca. 15 – 20 Minuten im Backofen bei ca. 220°C kannst du dein z'Vieri geniessen! **Geheimtip III:** Als z'Morgen, z'Nüni, z'Vieri oder als Hauptmahlzeit mit ein wenig Käse und Fleisch, ist der Knopf ein Alleskönner!

"Viel Spass beim Nachbacken und ä Guete!", wünschen Sulaj und Orion!





Spiel & Spass



1. In diesem Sack schläft ein Pfadi
2. Unser Pfadilokal ist ein...
3. Name einer Wolfsstufenleiterin
4. Dorf des Wolfsstufen-SoLas 2011
5. Kontinent des Austauschschülers J.-P.
6. Neuer Name für 3. Stüfler (Mz.)
7. Name unserer Abteilungsleiterin (AL)
8. Name unseres Abteilungsleiters (AL)
9. Pfadiabkürzung für Taschenlampe
10. Der "Doktor der Maggenbergler"
11. SoLa-"Behausung" der Pfadistüfler
12. Mit dieser Abteilung war die Pfadistufe im SoLa 2011
13. Der...löst während des gesamten SoLas Aufgaben im Geheimen

Setze nun aus den Buchstaben der grauen Felder ein Wort zusammen. Das Lösungswort ist:



„Der Osterhase bringt mit wichtiger Miene ein Straussenei in den Hühnerstall. „Meine Damen, ich möchte nur mal zeigen, was woanders geleistet wird!“

Der engagierte Junglehrer im Sozialunterricht: "Wusstet ihr eigentlich schon, dass bei jedem Atemzug den ich mache, ein Mensch stirbt?" Da ruft ein Schüler: "Haben sie es schon mal mit Mundwasser versucht?"





Was macht eigentlich ein AL?

Wie ein Pfadijahr aus Sicht eines Pfaders aussieht, wissen alle. Viele können sich wahrscheinlich auch vorstellen, was die Leiter alles an Arbeit und Einsatz unter dem Jahr leisten. Sie bereiten die Anlässe vor, verschicken die Einladungen und leiten die Aktivitäten. Dazu kommen noch verschiedene administrative Aufgaben, wie zum Beispiel das Führen der Stufenkasse. Vor allem vor den Sommerlagern verrichten die Leiter Grossartiges: viele Stunden werden in die Ausarbeitung der Blöcke investiert. Dazu kommen Treffen mit dem J&S-Coach, Materialbesorgungen oder das Rekognoszieren des Lagerorts und der Wanderung.



Doch was macht eigentlich ein AL (Abteilungsleiter) das ganze Jahr durch? Nun ja, zu Beginn des neuen Pfadijahrs müssen die Anlansdaten festgelegt werden. In der ersten Schulwoche gibt es eine erste GV. Hier werden die Leiter den Stufen zugeteilt oder es werden auch viele Ämtchen vergeben (Organisation des Werbeanlasses,...). Es gibt also immer viel zu diskutieren an unseren GVs, ausserdem tauschen alle ihre Ferienerlebnis untereinander aus und besprechen die neuen Stundenpläne. Ist das Pfadijahr einmal gestartet, stehen die ALs für Fragen, Notfälle und

Tipps den Leitern zur Seite. Herbst ist unterdessen vorbei, so müssen die ALs die Waldweihnacht organisieren, was immer sehr viel Spass macht – spassig ist auch das anschliessende Fondue-Weihnachtsessen, dass die Abteilung den Leitern spendiert. Zwischen Weihnachten und Silvester entspannen die ALs mit den Leitern in einer abgelegenen Hütte in den Bergen: Schnee, Spiel und Spass pur! Auch die SoLa-Vorbereitung geht an den ALs nicht spurlos vorbei: Kontakt mit dem J&S-Coach, Durchlesen der Programme, Helfen bei Problemen,... Zum Schluss organisieren die ALs noch den Abteilungstag.

Nebenbei gehen die ALs an die regelmässigen AL-Versammlungen, wo sich die ALs aus dem ganzen Kanton treffen und die Informationen vom Kantonalverband erhalten. Auch sind wir Mitglieder des Trägervereins, welcher sich ca. dreimal jährlich trifft (u.a. zum Fondueplausch, mhhhhh!) Zudem treffen pro Monat gefühlte 1000 Mails ein, welche alle beantwortet werden wollen.

Besonders Freude macht uns ALs (→ Orion und Klezmo) übrigens, dass Wolfsstüfler, welche wir geleitet haben unterdessen selber Leiter sind. Sie organisieren grossartige Anlässe für euch Wölflis und Pfaders; als Beweis gibts auf dieser Seite ein paar kunterbunte Fotos von diversen Anlässen...



Gibts bald eine Wasserschlacht??



Auch Schlitteln muss geübt werden...



Kunstwerke der Wolfsstüfler



Rondo- und Technix-Aktion: Jetzt zugreifen!!!

Wolltest du dir schon lange ein Rondo und / oder ein Technix anschaffen? Jetzt hast du die Gelegenheit günstig an diese beiden Pfadi-Büechli zu kommen.

Erst vor kurzem ist die **neue Auflage des beliebten Singbüchleins Rondo** heraus gekommen. Nebst Liedern aus dem roten Rondo, sind auch Lieder aus den Contura Rondo und neue Lieder hinzu gefügt worden. Mit dem fluoreszierenden Umschlag wirst du dein neues Rondo im Dunkeln bestimmt nicht mehr verlieren.

Das unerlässliche Büchlein **Technix gibt einen guten und fundierten Einblick in die Pfaditechnik und ins Pfadiwissen**. Die vor wenigen Jahren herausgekommene neue Ausgabe ist farbig illustriert und besteht aus wasserabweisendem Papier.

Pfadi Maggenberg-Spezialpreis:

Rondo: 10.- Franken
Technix: 10.- Franken
Beide zusammen: 20.- Franken



Bestellen kannst du dein Rondo oder Technix bis 16. Juni 2012 bei Gismo per Mail (gismo@pfadimaggenberg.ch), SMS (079 680 00 61) oder Post (Yvan Meier, Kleinschönberg 34, 1700 Freiburg). Überreicht werden die Büechli an den Pfadianlässen von Mai bis Juni.

Der MaggenDoc gibt Auskunft

Der MaggenDoc steht allen Maggenberglern mit Rat und Tat beseite und beantwortet eure Fragen zu Liebe, Lebend und Lifestyle in der Pfadi. Brauchst auch du einen Rat, eine Meinung oder einfach jemanden, der dir zuhört?? → maggenblick@pfadimaggenberg.ch, Betreff "MaggenDoc".

Sehr geehrter Herr MaggenDoc

Pfadi fägt und ich freue mich auf jeden Anlass schon im Voraus! Bald kann man sich aber schon fürs SoLa anmelden und ich weiss nicht recht, ob ich mich einschreiben soll oder nicht?! Ich habe oft Heimweh, wenn ich nicht zu Hause bin und habe Mühe ein zu schlafen. Was soll ich tun??

Anonym (13)

Liebe/r (?) Anonym

Klar sollst du dich fürs SoLa anmelden, das ist eine super Erfahrung und du wirst bestimmt ganz begeistert nach Hause kommen! Frag doch dein/e beste/r

Pfadifreund/in, ob er/sie auch mitkommt, so fühlst du dich sicher wohler. Suche während dem Lager auch Kontakt zu den anderen Teilnehmern. Dein Plüschtier wird dir bestimmt beim Einschlafen helfen. Dafür musst du dich nicht schämen; es nehmen sehr viele Pfadis, sogar die grossen coolen Buben, ein Plüschtier mit; echt! Oft schläft man die 1. Nacht nicht so gut, aber wenn man sich Mal an den Ort gewöhnt hat und sehr müde von den erlebnisreichen Tagen ist, pennt man wie ein Murmeltier. Wenn du erst Mal im Lager bist, wird es sicher mega Spass machen und die Zeit wird ruck-zuck vorbei gehen. Ich hoffe, wir sehen uns im Sola ☺

Dein MaggenDoc



Letzte Seite

Impressum

Redaktion: Sulaj & Orion, Freiburg

Reporter: Timon, Acapella, Klezmo, Orion, Sulaj

Für Fehler wird nicht gehaftet! Falls du einen Fehler findest, kannst du ihn behalten.

Die Redaktion wünscht dem Ex-Leiter/AL/ Koch/usw. **CONDOR** alles gute zu seinem 30. Geburtstag!!! Huiuiui, wie schnell doch die Zeit vergeht...



Schon gewusst?

Laut *Wikipedia* gehörten 2011 weltweit mehr als **41 Millionen** Kinder und Jugendliche aus 216 Ländern zur Pfadibewegung. Etwa 300 Millionen Menschen waren bis heute einmal in der Pfadi. Nur in 6 Staaten gibt es keine Pfadiverbände: In Andorra, China, Kuba, Laos, Myanmar und in Nordkorea.



Schon gewusst zum Zweiten

Bezogen auf seine Körpergröße ist der Mini-Vogel **Annakolibri** (lateinischer Artename *Calypte anna*) mit 23m/s Fluggeschwindigkeit das schnellste Tier der Welt. Dies erfreut besonders seine Namensgefährtin und MB-Chefredaktörin Sulaj, die "richtig" Anna Kolly heisst ☺.

SCOUTING



WHAT MY FRIENDS THINK I DO.



WHAT MY PARENTS THINK I DO.



WHAT CLASSMATES THINK I DO.



WHAT MY GRANDPARENTS THINK I DO.



WHAT I THINK I DO.



WHAT I ACTUALLY DO.

Summit
BECHTEL RESERVE